



## MAL MIT ERNST WISSEN-MÜSSEN!

4

**N**eulich las ich im Schulgesetz: *Schülerinnen und Schüler sollen insbesondere lernen, [...] die eigene Wahrnehmung, Empfindungs- und Ausdrucksfähigkeit sowie musik-künstlerische Fähigkeiten zu entfalten.* Aha! Und warum muss Katja Flöte spielen, obwohl sie lieber malt? Warum bekommt Dennis eine Fünf in Musik, wenn er sich (Zitat:) *zu blöd anstellt, um Dreiklangsumkehrungen und die harmonische Moltonleiter zu kopieren?* Warum wird Ina auf wikipedia verwiesen, wenn sie etwas über einen Komponisten wissen will? Und warum wird der etwas füllige Oskar oft krank, wenn Musik (mit dem Schwerpunkt Tanzimprovisation) auf dem Stundenplan steht?

**E**hrlicherweise darf ich erleichtert sagen, dass ich auch jede Menge gute Musiklehrer kenne, aber auch nur einer von denen da oben ist bedenklich!

Nicht nur, dass kleine Menschen mit Sachbüchern und Wissensinhalten nur so überschüttet werden, jetzt nehmen sie ihnen auch noch die Musik, vielleicht auch die Kunst, das Träumen, schließlich die Kultur und das Leben ... Statt Wanderliedern und Witzkanons verordnen sie ihnen den programmierten Konzertbesuch in der Hoffnung, den Schalter zum Gefühl

### Bis dahin freut sich ...

**J**ogi, das Nachbarskind. Heute hat es eine Fabel von Magnus Gottfried Lichtwer aus dem Deutschunterricht in den Musikunterricht getragen. Neben Hausaufgaben in jedem Fach sollten sie eine ganze Seite Intervalle bestimmen. „So geht das nicht“, sagte Jogi mit seinem wohlbekannten freundlichen Grinsen. „Das ist wie mit dem Kamel in der

zu finden. Ohne nachhaltigen Erfolg, weil gleich darauf Arbeitsblätter und Sachlichkeit folgen? Wo bleibt da noch die Muße, das zeit- und endlos erscheinende Empfinden? Übrigens nicht nur in puncto Musk! In Wäldern muss man (bald) Eintritt zahlen und der kindliche Forschungsdrang wird in Kursen terminlich organisiert.

Vor ziemlich genau 100 Jahren hielt das „Verstehen (von Musik)“ Einzug in die Lehrpläne. Per Ratio und in wohl dosierten Rationen begann man, Kinder *hinter die Kulissen* sehen zu lassen. Im Grunde nichts Schlechtes. Aber, was zu viel ist, ist zu viel:

**I**nnovativ zeigten sich die folgenden Generationen von Pädagogen, Wissenschaftlern, vielen anderen und Eltern — bis zum Exzess. — Heute lernen wir auf rationalem Gebälk mit rationellen Trägern, dem Fadenschein aus Nutzen und dem blassen Schimmer der Empfindung.

**N**atürlich wird man irgendwann begreifen, dass Naturwesen, also zum Beispiel Menschen, mit imprägnierter Seele zu zweitklassigen Computern oder zu höchstexplosiven Gefahrenträgern werden (können). — Hoffen wir, dass sich bis dahin noch Menschen mit Mut und Charakter finden ...

Fabel, das immer stärker mit Waren beladen und belastet wurde, bis es fast zusammenbrach. Aber kurz vorher warf es seine ganze Fracht vom Rücken.“ - Darauf der Lehrer: „Gut, dass du kein Kamel bist!“ - und ging.

**A**D ABSURDUM lässt grüßen ...  
und **ERNST**.

*Die meisten  
Menschen werden  
als Original  
geboren ...  
... und sterben als  
Kopie.*

(nach Pablo Picasso)



### ... die Moral der Fabel:

Gebt Achtung, wenn ihr Kinder lehrt, dass ihr auf einmal nicht sie allzu stark beschwert, es geht der Jugend wie den Alten, :wer alles fassen soll, wird endlich nichts behalten.